

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

252 (27.10.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 252.

Freitag den 27. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

28. Oktober 1915.

Weiteres Vordringen der deutschen Armee in Serbien. — Einnahme der Festungen Pirot und Zajetar durch die Bulgaren. — Versenkung zweier russischer Schlachtschiffe vor dem bulgarischen Hafen Varna.

Der Krieg.

* Berlin, 27. Okt. Aus Rotterdam wird dem „Berliner Lokalanz.“ berichtet, über die französische Offensive bei Verdun werde gemeldet, daß bei dem Kampf um das Fort Douaumont die beiden Gegner im Heldenmut wetteiferten. Der Angriff war von französischer Seite schon seit 10 Tagen vorbereitet, wurde aber wegen schlechten Wetters aufgeschoben. Joffre wohnte dem Kampf bei.

Genf, 26. Okt. Pariser Blättern zufolge wurde der Angriff bei Verdun von vier Divisionen ausgeführt, und zwar unter dem Oberbefehl des Generals Nivelle.

* Berlin, 27. Okt. Verschiedene Morgenblätter lassen sich aus New-York melden, daß sich die drei deutschen Tauchboote „U 53“, „U 58“ und „U 61“ gegenwärtig auf der Höhe der Küste der Vereinigten Staaten befinden, bezw. verborgen halten.

Haag, 26. Okt. Die Zeppelinflucht beginnt in England wieder zu steigen. Der Minister des Innern erließ soeben einen Befehl, welcher für ganz England den Ladenschluß für 7 Uhr abends anordnet. Nach dieser Stunde darf kein Licht mehr in Großbritannien von außen sichtbar sein. Für den Samstag wird die Zeit der Beleuchtung auf zwei Stunden, bis 9 Uhr abends, verlängert.

* Berlin, 26. Okt. Die „Deutsche Tageszeitung“ läßt sich melden, daß in der letzten Zeit neue russische Reserven nach der rumänischen Front abgegangen seien.

W.T.B. Bern, 27. Okt. Der „Tamps“ schreibt: Die Deutschen, die ihre zentrale Lage ausnutzen, haben in den Karpathen

und in der Dobrudscha eine strategische Aktionsfähigkeit gezeigt, deren Bestreitung kindisch wäre, und die wir besser gründlich untersuchen, um daraus Nutzen zu ziehen. Der von Deutschland geleistete Kraftaufwand, dessen Erfolg übrigens nicht auf numerischer, sondern auf offenkundiger artilleristischer Ueberlegenheit beruht, zeigt uns von neuem den Weg, den wir einzuschlagen haben.

— Deutsch-englisches Abkommen über Entlassung der Zivilgefangenen über 45 Jahre. Wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ mitteilt, werden gemäß einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der englischen Regierung — abgesehen von 20 aus militärischen Gründen beiderseits zurückzubehaltenden Personen — die im britischen Reich mit Einschluß der britischen Kolonien und Besitzungen festgehaltenen deutschen und die in Deutschland festgehaltenen englischen über 45 Jahre alten Zivilgefangenen, sowie die zurzeit noch nicht 45 Jahre alten beiderseitigen Zivilgefangenen, sobald sie diese Altersgrenze erlangen, entlassen werden. Die Einzelheiten darüber, wann und in welcher Weise die Heimkehr der unter das Abkommen fallenden Personen erfolgen soll, stehen noch nicht fest. (W.B.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Okt. Nach einer von der Gr. Zoll- und Steuerdirektion veröffentlichten Uebersicht über die Ergebnisse der Tabakernte in Baden im Erntejahr 1916 beträgt der voraussichtliche Gesamternteertrag in Baden 7 589 108 Kilogramm gegen 5 084 940 Kilogramm im Jahre 1915. Somit ergibt sich für 1916 ein mehr von 2 504 168 Kilogramm. Der Uebersicht sind die von den Pflanzern abgegebenen und amtlich geprüften Schätzungen des voraussichtlichen Ernteertrags

in trockenem (dachreifem) Zustand zu Grunde gelegt.

Karlsruhe, 26. Okt. In der letzten Schöffengerichtssitzung hatten sich nicht weniger wie 5 Personen, darunter 4 Frauen aus der Umgegend teils wegen vorsätzlicher, teils wegen fahrlässiger Milchfälschung zu verantworten. Es wurden Geldstrafen in Höhe von 30 Mk. bis 100 Mk. gegen die Milchpantser ausgesprochen.

* Karlsruhe, 27. Okt. Von der Direktion der Badischen Bank hier wurde dem Verein Badischer Heimatdank der Betrag von 10 000 Mark überwiesen.

* Durlach, 26. Okt. In einer herrlichen Buchen- und Eichenwaldung liegt eine Stätte der Toten des . . . Regiments, ein Waldfriedhof im wahren Sinne des Wortes, nichts Gemachtes, nichts Gefünfteltes, aber wahre Kunst in Anlehnung an die Natur. Wenn im kommenden Frühling die jungen Birken ihr saftiges Grün herunterhängen lassen und die alten knorrigen Eichen und mächtige Buchen ihr Laub hervortreiben, so kommt wohl eine wunderbare Ruhe über den Beschauer und Schmerz und Kummer werden besänftigt sein beim Anblick dieser Totenstätte. Hier herrscht Einfachheit, Geschlossenheit und Wärme des Gefühls — ein greller Gegensatz zu den „kalten“ französischen Friedhöfen. Ebenso einfach, schlicht und würdig sind die Grabdenkmäler; hier ruht hoch und nieder, Offizier und Gemeiner dicht nebeneinander — ein Bild davon, wie sie brüderlich im Kampfe zusammenstanden. Wenn einmal Angehörige der hier bestatteten Helden diese heilige Stätte besuchen, werden sie ergriffen sein von der Kunst, die hier gewaltet hat und dem Schöpfer der herrlichen Anlagen im Stillen gewiß auch danken: es ist der Reservist F. Hinzsch aus Durlach, Gartentechniker, Sohn des Betriebsleiters Hinzsch (Elektrizitätswerk hier).

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

„Von Morstein? Allein? . . . Man sagte mir, daß heute ein Fest von der Gräfin Arenberg dort veranstaltet werden sollte.“

„So ist es . . . das Fest . . . fand auch statt.“

„Sie waren nicht mit dabei?“

„Doch . . . aber . . .“

„Das drohende Wetter machte ihm ein frühes Ende?“

„Nein . . . wie ich fortging . . . war noch heller Sonnenschein . . . mir ist es wenigstens so . . . ich kann mich auch irren . . . ich weiß nicht mehr genau . . .“

„Senta . . . was ist Ihnen, was ist geschehen?“ fragte Pastor Johannes, von ihren wirren Reden und dem Anblick ihrer rot-umrandeten Augen ganz außer Fassung gebracht.

„Nichts . . . nur, daß ich . . . nicht mehr zurückkehren möchte, daß ich . . . wünschte . . . ich . . .“

Ein dröhnender Donnerschlag, der von einem grellen Blitzstrahl begleitet wurde, ließ

Senta erschrocken zusammensinken und innehalten.

Pastor Johannes ergriff ihre Hand: „Fürchten Sie sich?“

„Nein . . . ich fühle mich hier geborgen und beschützt. Nur draußen . . . wo es kalte, lieblose Menschen gibt . . . war ich . . . schutzlos.“

„Wer hat Ihnen etwas getan?“ fragte er und hielt ihre Hand noch immer fest umschlossen.

Eine dunkle Glut stieg in ihre Wangen, aber sie sah zu ihm auf voll Vertrauen.

„Herr Pastor . . . können Beleidigungen und Schmähungen uns etwas anhaben, wenn wir uns unschuldig fühlen?“

„Niemals, sie fallen nur auf den Beleidiger zurück. Doch wer hat es gewagt, Sie zu beleidigen? Ich wollte den . . . ich . . . würde sonst vergessen . . . daß ich ein Priester bin dessen Aufgabe es ist, den Frieden zu säen.“

Er zog ihre Hand an seine Brust und presste sie an sein laut schlagendes Herz.

„Haben Sie Vertrauen zu mir, nennen Sie mir den . . . Schuldigen.“

„Es war . . . Tante Karla.“

„Wie? Gräfin Arenberg?“

Senta nickte. „Sie haßt mich von Anfang an, ich weiß es nicht, warum, aber heute . . . heute . . . hat sie mich tödlich verletzt.“

Johannes Degenhart war zu wenig in die Verhältnisse eingeweiht und ahnte darum weder von Gräfin Arenbergs Plänen noch von ihren Intrigen. Er hatte seltsamer Weise einen ganz anderen Verdacht gehabt und fragte sich nun erstaunt und vorwurfsvoll: mit welchem Recht?

„Kränkungen sind wie spitze Pfeile, die in unser Fleisch eindringen und uns verwunden,“ erwiderte er mit weicher Stimme. „Doch ziehen wir sie heraus . . . versuchen wir, dem Schuldigen . . . zu vergeben.“

„Vergeben? Nein, ich vermag es nicht, jetzt nicht!“ rief sie bleich und zitternd. „Sie wissen nicht, was man mir . . . was . . .“

Sie stockte, und eine Blutwelle stieg ihr vor Scham zu Gesicht. Wie hätte sie dem jungen Manne verraten können, was man ihr für Schmähungen ins Gesicht geworfen hatte! Sie hätte ja vor Scham vergehen müssen.

„Kommen Sie hinüber ins Pastorhaus zu Ruth, die Freundin wird Sie trösten!“ sagte er, denn er fühlte wohl, daß sie sich ihm nicht anvertrauen würde. Wenn er doch ein Recht hätte, dieses Vertrauen von ihr zu begehren! In seiner Brust wogte es. (F. f.)

✠ Mannheim, 27. Okt. Ueber eine besondere Waffentat lesen wir im Mannheimer Tagblatt: Das Bürgermeisteramt Mannheim erhielt von dem Kommandeur Böckmann des 18. Infanterie-Regiments eine Mitteilung, daß dem Unteroffizier Robert Reith aus Mannheim für eine besondere Waffentat das Eisene Kreuz verliehen worden sei. Unteroffizier Reith habe bei einem Angriff der Engländer vorbildlichen Schneid und Tapferkeit bewiesen und ohne Rücksicht auf das eigene Leben seinen bei heftigem Artilleriefeuer verschütteten Kameraden das Leben gerettet.

Baden-Baden, 24. Okt. Die hiesige Nord- und Süddeutsche Wursthalle ist behördlich geschlossen und der Inhaberin der gewerbmäßige An- und Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren für das Gebiet des Reichs untersagt worden. Sie hatte in großen Städten besonders Süddeutschlands bedeutende Mengen von feinen Wurstwaren und Schinken ankaufen lassen und verkaufte sie dann ohne Fleischkarte und zu sehr hohen Preisen an hier sich aufhaltende Fremde weiter, die die hohen Preise gern zahlten. Man nimmt an, daß die vor einigen Tagen am Hauptbahnhof München beschlagnahmten, als Reisegepäck nach Baden Baden aufgegebenen 11 Zentner Salamiwurst und Käse gleichfalls für dieses Geschäft bestimmt waren.

✠ Müllheim, 27. Okt. Im Alter von 64 Jahren ist Pfarrer Nathanael Gräbener gestorben. Er stammte aus Königsbach und war im Jahre 1874 unter die badischen evangelischen Geistlichen aufgenommen worden.

W.L.B. Konstanz, 26. Okt. Der nächste Austausch deutscher und französischer Schwerverwundeter ist für den Monat November vorgesehen. In diesem Monat werden auch deutsche Zivilinternierte in der Schweiz ankommen.

— Wo bleiben die Grünkerne? Aus dem badischen Hinterland geht uns folgende Zuschrift zu: Hier in unserer Grünkerngegend lagern nach wohlbegründeter Annahme etwa 50 000 Zentner unserer bewährten Grünkerns, die gerade in Süddeutschland ein beliebtes Nahrungsmittel sind. Bekanntlich verliert diese Frucht aber erheblich bei längerem Lagern und wird in bestimmter Zeit überhaupt unbrauchbar. Die Verkäufer warten vergeblich auf die Abnahme durch die entsprechenden Stellen und, was gerade so schlimm ist, die Konsumenten auf Kaufgelegenheit.

Ueberschreiten der Kartoffelhöchstpreise. Es ist vielfach die Beobachtung gemacht worden, daß beim Verkauf von Kartoffeln an Private die Preise nicht unbedeutend überschritten worden sind. Ein besonders drastisches Beispiel hierfür wird dem „Pforzheimer Anzeiger“ mitgeteilt: Ein Pforzheimer Bürger bezog wie in früheren Jahren seine Kartoffeln aus der schönen Neckargegend. Der überschlaue Bauer berechnete statt des Höchstpreises von 4,50 Mk. frei nächsten Güterbahnhof 5 Mk. für den Zentner und machte dann noch eine Sonderrechnung von 50 Pfg. für den Zentner für „Wiegen und Sackabnutzung“. Es kann nur geraten werden, solche Anfinnen auf Ueberschreitung der Höchstpreise zurückzuweisen. Nicht allein der Verkäufer, sondern auch der Käufer macht sich strafbar.

— Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Um die rechtzeitige Deckung des Herbstbedarfes der Heeresverwaltung an Hafer sicherzustellen, ist für die frühzeitige Ablieferung des Hafers eine Frühdruschprämie in der Form festgesetzt worden, daß der Höchstpreis für die Tonne Hafer bis zum 30. September 1916 auf 300 Mk., von da ab bis auf weitere Festsetzung auf 280 Mk. bestimmt wurde. In welcher Höhe der Höchstpreis endgültig festgelegt wird, steht noch nicht fest. Die weitere Herabsetzung wird, da der Heeresbedarf für die nächste Monate noch erheblich ist, aber nicht vor Ende November erfolgen. Bis dahin wird es den Landwirten, auch wenn man die Verspätung der Ernte und die sonstigen Schwie-

rigkeiten berücksichtigt, möglich sein, den Hafer in der für das Heer zunächst erforderlichen Menge zum Preise von 280 Mk. zur Ablieferung zu bringen, ohne daß die ordnungsgemäße Durchführung der Herbstbestellung und die Einbringung der Hackfruchtente unter der Beschleunigung der Hafervanlieferung leidet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat, laut „Vorwärts“, mit 57 gegen 15 Stimmen den Beschluß gefaßt, die neugeforderten Kriegskredite im Betrage von 12 Milliarden Mark zu bewilligen. Die Fraktion wird im Plenum eine Erklärung abgeben.

W.L.B. Berlin, 27. Okt. Der Geschäftsausschuß des Reichstages hat gestern nach eingehender Beratung den Antrag der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, das Strafverfahren gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht und seine Untersuchungshaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufzuheben, gegen 3 sozialdemokratische Stimmen und die Stimme des Votens abgelehnt.

* Berlin, 26. Okt. In Wiener parlamentarischen Kreisen wurde gestern nachmittag, wie dem „Berliner Tagebl.“ von dort gemeldet wird, mitgeteilt, daß der gemeinsame Finanzminister v. Körber sich entschlossen habe, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Holland.

W.L.B. Amsterdam, 25. Okt. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft Neerland und der Rotterdamse Lloyd wollen von Mitte Februar an ihre Postdampfer wieder durch den Suezkanal fahren lassen, weil die Fahrt um das Kap zu lange dauert, als daß es möglich wäre, mit den zur Verfügung stehenden Schiffen den großen Passagierverkehr zu bewältigen. Außerdem ist die Kohlenversorgung in Port Said und Suez jetzt wieder wie früher.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 27. Okt. Der Mörder des Ministerpräsidenten Graf Stürgkh, Dr. Friedrich Adler, ist gestern nachmittag vom Polizeigefängnis in das Landesgefängnis übergeführt worden.

Verschiedenes.

— Der letzte Sohn. Aus einem Antwortschreiben des preuß. Kriegsministeriums an den Reichstagsabgeordneten Erzberger vom 3. ds. Mts. geht hervor, daß auch im Bereich der preussischen Armee schon seit längerer Zeit Anträge von Familien, von denen schon mehrere Söhne oder Familienangehörige gefallen sind, den letzten noch lebenden Sohn oder Familienangehörigen nicht mehr an der vordersten Front zu verwenden, soweit irgend angängig in wohlwollender im Wege der Kommandierung oder Versetzung Rechnung getragen worden ist. Eine dahingehende Anweisung sei auch allen militärischen Behörden im Felde zugegangen.

— An Bord des Ueberseedampfers „Taormina“ wurden 30 Pferdewärter und ein Tierarzt verhaftet. Die Ladung des Dampfers bestand aus amerikanischen Pferden für die italienische Regierung. Die Verhaftungen erfolgten, weil während der Ueberfahrt der größte Teil der Pferde verendete, die vermutlich vergiftet waren. Auf dem Dampfer wurden Giftfläschchen und Sublimatpastillen beschlagnahmt. Die Verhafteten sind Franzosen, Engländer und Amerikaner.

— Vor der Rostocker Strafkammer hatten sich zwei Eierhändler zu verantworten, weil sie an ihre Kunden das Ei um 16 bzw. 18 Pfennig verkauft hatten. Der Eierhändler, der den in Mecklenburg unerhörten Preis von 16 Pfg. für ein Ei gefordert hatte, wurde wegen Wuchers zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt, der andere, der nach Templin und Döberitz Eier zu 18 Pfg. das Stück geliefert hatte, wurde freigesprochen, da die Sache nicht geklärt zu sein schien. Glücklicherweise Mecklenburg, das solche Wucherer hat.

— Die Prinzessin Marie Theresie zu Hohenlohe-Langenburg hat sich mit dem Pharmazenten Rohlei in Innsbruck kriegsstraufen lassen. Der Bräutigam entstammt einer bescheidenen niederösterreichischen Familie. Im Innsbrucker Spital, in dem die Prinzessin Schwesterdienste versah, lernte sie ihren Gatten kennen.

— Wie England seine Schergen noch heute kauft! In Weimar fragte der Bürgermeister in feierlicher Stunde vor etwa 100 Jahren den großen Kaiser, wann ein Ende der Kriegszeit zu erhoffen sei. Die Antwort lautete: „So lange nicht, als England noch Geld hat, die Völker zu bestechen...“ Der Kaiser war der Korje.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Bei starker Feuertätigkeit der Artillerie ist es nördlich der Somme nur zu Gefechten von Erkundungsabteilungen gekommen. Auf dem Südufer ist durch unser, auf die feindlichen Gräben gelegtes Wirkungsfeuer, ein sich vorbereitender Angriff der Franzosen im Abschnitt Fresnes—Mazancourt—Chaulnes niedergehalten worden.

Front des deutschen Kronprinzen:

Der Artilleriekampf war tagsüber auf dem östlichen Maasufer zwischen Pfeifferrücken und Woivre sehr heftig. Mittags griffen die Franzosen unsere Stellungen östlich von Fort Douaumont an. Sie wurden verlustreich abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Schtara wiederholten die Russen noch zweimal vergeblich ihre Angriffe. Die stürmenden Kompagnien wurden von der Grabenbesatzung durch Feuer zurückgetrieben.

Weiter südlich an der Wiedsma-Mündung nahmen schlesische Landwehrlente eine russische Vorpostenstellung und brachten 1 Offizier, 88 Mann gefangen ein.

An der Luder-Front dauerte im Abschnitt von Rijielin starkes Artilleriefeuer der Russen an.

Um Mitternacht erfolgte ein Angriff, der vor unseren Hindernissen im Feuer zusammenbrach.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Südtail der Waldkarpathen sind erneute russisch-rumänische Angriffe gescheitert.

Vorstöße des Feindes an der Ostgrenze von Siebenbürgen sind zurückgeschlagen. Südlich von Predéal und in Richtung Campolung haben unsere Angriffe Fortschritte gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung der geschlagenen Dobrudscha-Armee wird fortgesetzt. Die Gegend von Darsova ist von den verbündeten Truppen erreicht.

Mazedonische Front:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 25. Oktober 1916: 1. 1) Dellmuth Friedrich von Kaiserlautern wegen Diebstahls, 2) Günther Hermann von Luc wegen Hehlerei; Dellmuth 3 Wochen Gefängnis, Günther 3 Tage Gefängnis. 2. Kröner Hermann Ehefrau Berta geb. Brecht in Röttingen wegen Bergchens gegen die Verordnung vom 25. Mai 1916, Regelung der Fleischversorgung betr.: Kam nicht zur Verhandlung. 3. Knecht Karoline von Durlach wegen Uebertretung der Feldpolizei-Ordnung: Freisprechung.

Turnverein Durlach E. V.

Gut  Heil!

Nächsten Sonntag, 29. Okt. bei regenfreier Witterung

Turnfahrt

nach Palmbach, Langensteinbach, Ellmendingen, Röttingen u. Wilsberg und zurück per Bahn.

Zusammenkunft 10¹/₂ Uhr vorm im Lokal (Blume). Mundvorrat mitnehmen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

2 Aecker

mit vielen Obstbäumen, 1¹/₄ und 2¹/₂ Morgen im Lerchenberg, zu verpachten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Spindelpyramiden

siebenjährig, gut entwickelt, 20 Äpfel (Schöner von Boeckopp) und 7 Birnen (Stuttgarter Gaisbirne), infolge Auslichtung abzugeben
Bergwaldstr. 8

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof

künstl. geleitete Bildbühne I. Ranges
Ununterbrochene Vorstellungen von nachm. 2 Uhr bis abends 11 Uhr.

Sonntag:

Programm.

Neueste

Kriegsberichterstattung

durch die Eiko-Boche

Zugelassen d. Stellv. Generalstab.
Aktuell.

Michels Weihnachten

Patriotische Allegorie in 2 Akten.

Die Tafelrunde

Eine wahre Begebenheit aus dem Leben Napoleon Bonaparte.

Augustin und der Säugling

Humor.

Bumke als Bursche

Humor.

Ein türkisches Spiel des Schicksals

Drama.

Auf Umwegen zum Glück.

Schauspiel in 3 Akten

mit Martha Schwindt, eine Witwe, Böbling in einer Erziehungsanstalt für verwaiste Mädchen

Die verhängnisvolle Hausnummer oder der Liebhaber im Löwenzwinger.

Humor.

Vortrag.

Sonntag, 29. Oktober, abends 6 Uhr, wird Herr Lic. Pfarrer Greiner aus Frankfurt a. M. in der ev. Stadtkirche einen Vortrag halten über:

„Der Krieg und unser Glaube an Gottes Offenbarung und Vorsehung“,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Durlach den 27. Oktober 1916.

Meyer, Kirchenrat.

Auf Allerheiligen

empfehle als Gräberschmuck

Blumenbindereien aller Art

sowie reichliche Auswahl in

Toppflanzen

Prompter Versand bei sorgfältiger Verpackung nach auswärts.

Friedrich Wendling

Gröningerstraße 69.

Telephon 384.

Consum-Verein Durlach.

Nächste Woche laufen für uns noch einige Wagen

Filderkraut

ein. Im Auftrag des Kommunalverbandes Durlach-Stadt geben wir auch an Nichtmitglieder resp. an jedermann ab.

Der Vorstand

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visitt matt Mk. 5.—
1 „ Prinzob matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Holländische Blumenzwiebeln

sind in bekannt guter Qualität eingetroffen und werden, solange Vorrat, noch zu den gleichen Preisen wie vor dem Kriege abgegeben.

Friedr. Wendling, Gröningerstraße 69, Telephon 384.

Photograph.

Bedarfsartikel

in großer Auswahl stets frisch empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Filderkraut

eingetroffen bei

Rudolf Sauder

Telephon 310 — Hauptstraße 35.

Zuckerarten für 6 Pfd. sind am Mittwoch nachmittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben auf der Polizei abzugeben.

Unterricht!

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschriften erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd.

Neuer Kursbeginn.

Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Dürnbachstr. 36,
Villa.

Laufmädchen

gesucht

Sophienstr. 3, 3 St. links

Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten

Näheres Hauptstraße 8.

Bessere Arbeiter-Familie sucht sofort eine schöne, trockene 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter Nr. 373 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fußballklub „Germania“

1902 Durlach E. V.

Samstag den 28. ds. Mts., punkt 8 Uhr:

Mitgliederversammlung im Gasthaus zum Amalienbad.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Sonntag den 29. ds. Mts.:

Gaukriesspiele

4. Mannschaft — 3. F. C. Süd-
stern Karlsruhe

2. Mannschaft — 2. F. B. Rostatt.

Beginn 1 bzw. 2¹/₂ Uhr.

Der Spielausschuss.

Obstbau-Verein Durlach.

Kommenden Samstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, findet bei

Mitglied Scheffel z. „Schlößchen“ eine Mitgliederversammlung

statt, wobei eine größere Anzahl Obstbäume feinsten Sorten gratis

verlosten werden.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten

Der Vorstand.

Stockfische

— frisch gewässert —

Holländ. Angelschellfische

und

Sablau

empfehlen

Osk. Gorenflo, Hofstief.

Sprotbücklinge

sind eingetroffen

Kronenstr. 14 im Laden.

Salzschellfische

— frisch eingetroffen. —

Dieselben eignen sich auch zum Kochen, wenn sie über Nacht in

frisches Wasser gelegt werden.

Zu haben bei

Rudolf Sauder, Hauptstr. 35,

Julius Müller, Hauptstr. 14,

Heinrich Sauder, Berderstr. 14.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. Oktober 1916.

In Durlach:

Vorm. 8¹/₂ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Sirchemat Meyer.

Vorm. 9¹/₂ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr

Statthoferr Wolfhard.

Vorm. 10¹/₂ Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Lic. Pfarrer Greiner

Vortrag über: „Der Krieg und unser

Glaube an Gottes Offenbarung und

Vorsehung.“

Stolle für den Landesverein für

Innere Mission.

In Aue:

Vorm. 10¹/₂ Uhr: Herr Stadtvicar Kay.

Vorm. 11¹/₂ Uhr: Christenlehre: Derselbe.

2—5 Uhr: Anmeldung der Konfirmanden.

In Wolfartsweiler

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Kay.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 „ Bibl. Vortrag.

Montag 8 „ Jungfrauenverein.

8 „ Mäntelverein.

Dienstag 8¹/₂ „ Männer- u. Jünglingsv.

Freitag 8 „ Kriegsgebetstunde.

Sonntag 9 „ Sonntagsschulvorbereitung

Sonntag 12¹/₂ „ Bibelkranz n. ig. Abt.

„ 5¹/₂ „ Lumen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9¹/₂ Uhr: Predigt: Pred. C. Kopp.

„ 11 „ Sonntagsschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Predigt: Pred. C. Kopp.

Donnerst 8 „ Kriegsgebetstunde.

Zummannelstabelle Wolfartsweiler

Ernte und Herbstankfest.

Sonntag 12¹/₂ Uhr: Sonntagsschule.

„ 2¹/₂ „ Pred.: Pred. C. Kopp.

„ 7¹/₂ „ Festgottesdienst.

Mittwoch 8 „ Kriegsgebetstunde.